

Erscheint täglich Abends Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Anzeigengebühr die 6 gepal. Kleinzeile oder deren Raum für die erste 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. Anzeigenannahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Thorner

Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe. Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Zum Tode der Kaiserin Friedrich.

Donnerstag abend 6 Uhr fand im Schloß Friedrichshof am Sarge der Kaiserin Friedrich eine Andacht statt, welche von dem Bischof von Nipon unter Assistentz des englischen Geistlichen von Homburg Ligonthi Choro abgehalten wurde. Versammelt waren alle in Homburg anwesenden Mitglieder der kaiserlichen Familie, ferner der Herzog von Cambridge, der Großherzog von Hessen, der Botschafter Lascelles, die Damen und Herren der Umgebung vom Dienst und der gesamte Hofstaat der verstorbenen Kaiserin. Der Kaiser und die Kaiserin und der Kronprinz kehrten nach der Andacht nach Homburg zurück. „Wolffs Bureau“ fügt hinzu: Zum Abendessen war der Bischof von Nipon geladen.

Bei der Beichenfeier in der Cronberger Stadtkirche wird jeder Pomp vermieden auf Wunsch der Kaiserin Friedrich. Sie hat sich streng verboten, daß bei irgend welcher Gelegenheit eine Beschädigung der ihrerseits mit so großer Mühe restaurierten Kirche vorgenommen werden solle, sie hat insbesondere das Einschlagen von Nägeln in die Wände direkt untersagt. Es muß daher von einer eigentlichen Trauerdecoration Abstand genommen werden, nur der Fußboden wird schwarz ausgeschlagen, es wird auch versucht, noch in letzter Stunde elektrische Lustres in der Kirche anzubringen. Hierauf werden sich im Ganzen die äußeren Vorbereitungen beschränken.

Von einer Trauerfeier in der Jaspis-Galerie des Neuen Palais ist nach der „Kreuztg.“ Abstand genommen worden. Die Beisehung wird sich, dem Wunsche der Entschlafenen gemäß, ganz still und unter Teilnahme nur des engeren Familienkreises sowie der fürstlichen Leidtragenden von außerhalb vollziehen. Dienstag vormittag 10 Uhr wird sich der Leichenzug von der Bildparkstation direkt in den Park von Sanssouci begeben. Der Park von Sanssouci u. s. w. wird militärisch gänzlich abgesperrt. Die Potsdamer Garnison bildet außerdem Spalier längs des Trauerwegs. Die Feier in der Friedenskirche bleibt auf Gebet und Segen beschränkt. Dann erfolgt die Beisehung in dem Kaiser Friedrich-, hinfort auch Kaiserin Friedrich-Mausoleum.

Prinz Heinrich wird in Wilhelmshaven am Sonntag abend oder am Montag früh landen und sich von dort sogleich nach Potsdam begeben. Ueber die genaue Ankunftszeit des englischen Königspaares liegen

nähere Nachrichten noch nicht vor. Das Königspaar hat mit seiner Tochter Victoria und dem Prinzen Nikolaus von Griechenland gestern England verlassen; voraussichtlich erfolgt die Ankunft in Homburg heute nachmittags. Die Herrschaften werden dann der Trauerfeier in Cronberg beiwohnen und sich zu den Beisehungsfeierlichkeiten in Potsdam begeben. Der König will später nach Homburg zurückkehren, um seine Kur zu gebrauchen. In Cronberg wird für die nächsten Tage mit einem enormen Massenandrang gerechnet. Seitens der Eisenbahn ist daher ein besonderer Fahrplan für Vor- und Nachzüge aufgestellt worden. Fenster mit Aussicht auf den vorüberpassierenden Leichenzug werden zu sehr hohen Preisen angeboten und vermietet.

Lord Roberts überandte dem Kaiser Wilhelm ein Telegramm, in welchem er die Teilnahme der britischen Armee aus Anlaß des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich zum Ausdruck bringt. Der Kaiser sprach telegraphisch seinen herzlichsten Dank aus.

Deutsches Reich.

Der Kaiser verweilte gestern den Tag über zumeist im Arbeitszimmer und erging sich am späten Nachmittag in Begleitung des Reichskanzlers Grafen v. Bülow im Schloßpark.

Der Kaiser hat den Angehörigen der bei der Pulverexplosion am 13. Mai in Kalang getöteten Chinesen durch das Kriegsministerium ein von ihm selbst entworfenes, künstlerisch hergestelltes Gedenkblatt übersenden lassen, welches die Photographie des Verunglückten enthält. Das Blatt soll „als ehrendes Andenken an den Verstorbenen“ gelten.

Der Kaiser hörte am Freitag vormittag in Homburg den Vortrag des Reichskanzlers. Die Nachricht, daß der Kaiser mit der Abfassung einer Schrift über die Eröffnung der Takusforts beschäftigt sei, ist nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht begründet.

Waldersee in der Heimat. Feldmarschall Graf Waldersee traf, wie aus Altona gemeldet wird, gestern vormittag 10 Uhr vor dem Rathause ein und wurde am Haupteingange von dem ehemaligen Korpsauditeur Puhlmann empfangen. Auf der Rathausdiel begrüßten den Grafen drei kleine Mädchen, darunter die Tochter des Oberbürgermeisters Giese, die ein Gedicht auf sagte. Im Rathausfoale fand dann die Begrüßung des Feldmarschalls durch den Ober-

bürgermeister Giese, der die Amtstracht mit der Kette angelegt hatte, den Bürgermeister Rosenhagen und den Bürgerwirthalter Justizrat Schmidt statt. Oberbürgermeister Giese hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Grafen Waldersee schloß, worauf dieser mit einem Hoch auf die Stadt Altona erwiderte. Hieran schloß sich ein Frühstück. Gegen 11 Uhr fuhr der Feldmarschall nach Hamburg zurück. Das Rathausportal war prächtig geschmückt, die Straßen prangten in Flaggenschmuck. Auf dem ganzen Wege wurde der Feldmarschall von der Menschenmenge jubelnd begrüßt. Von Hamburg erfolgte mittags die Weiterfahrt nach Homburg.

Unterbrochene Flottenmanöver. Die Manöver der Uebungsflotte fallen, wie aus Kiel gemeldet wird, auf kaiserlichen Befehl am nächsten Sonntag und Montag aus.

Von dem Kriegsgericht der 31. Division wurde am Donnerstag Baron von Stietzen von der Anklage, den italienischen Arbeiter Faggi ermordet zu haben, freigesprochen, da er in Nothwehr gehandelt habe.

Die „Geschäfte des Auslandes“ besorgt jetzt auch das „Wolffsche Telegraphenbureau“ nach Ansicht der „Konsev. Korr.“ Das „Wolffsche Telegraphenbureau“ ist bekanntlich in seinen Auslandsnachrichten abhängig von dem Auswärtigen Amt. Schließlich kommen die Agrarier dahin, alle Deutschen mit Ausnahme der in der Walle gefärbten Agrarier zu charakterisieren als Personen, die die Geschäfte des Auslandes besorgen.

Zum Zolltarif. Zu der Sperrung der russischen Grenze für Preußengänger, der in einem hiesigen Volksblatte widerprochen worden war, versichert die „Rölnische Volksztg.“, wie uns ein Privattelegramm meldet, daß nach ihren Informationen die Frage noch in der Schwebe sei. Die Zahl der einflussreichen russischen Grundbesitzer, die das Verbot verlangen, werde immer größer. Sollte der Bund der Landwirte die Erfüllung seines Lieblingswunsches, die Abschaffung der Freizügigkeit, erhoffen, so werde diese Rechnung entschieden durchkreuzt werden. Das Zentrum lasse über jede Forderung, die zu Gunsten der Landwirtschaft erhoben werde, mit sich reden, über diese aber nicht. — Auf wie lange nicht?

Die Einrichtung der Emdener Zollfreiheits ist beendet. Es umfaßt den ganzen Außenhafen mit Ausnahme der Bahnhofgebäude. Mit 63 ha Land- und 10 ha

Wasserfläche ist der Emdener Freiort der größte von den sieben deutschen Freiorten geworden. Er ist am Donnerstag ohne irgend welche Feierlichkeit vollständig eröffnet worden.

Das wegen Ermordung des deutschen Forschers Mendel nach der Südpazifik Insel St. Mathias entwandte deutsche Kriegsschiff „Cormoran“ hat nach Nachrichten aus Brisbane an den Eingeborenen blutige Strafe vollzogen. Es fand ein Gefecht statt, in welchem 80 Eingeborene getödtet, 17 gefangen genommen wurden.

Zwangsinnungen. 22 Handwerkskammern haben sich unter Führung der Handwerkskammer in Wiesbaden vereinigt, um durch Petitionen eine gesetzliche Fixirung zu verlangen, welche Betriebe fabrikmäßig und welche Betriebe handwerksmäßig sind.

Ein Allgemeiner Deutscher Arbeitgeberbund hat sich, wie ein Telegramm meldet, in Dessau konstituiert. Er soll sämtliche industriellen und gewerblichen Arbeitgeberverbände Deutschlands zusammenschließen zu gemeinsamer Interessenvertretung.

Der Kongress des Bundes der deutschen Krankenpfleger tagt vom 15. bis 18. August in Breslau. Dem Bund gehören über 500 Mitglieder an. Den Beratungen werden auch viele Aerzte beiwohnen.

Der Deutsche Photographen-Verein hält seine dreißigste Wanderverammlung in den Tagen vom 12. bis 26. August d. J. in Weimar ab. Sie wird mit einer Ausstellung von photographischen Erzeugnissen und Gebrauchsgegenständen verbunden sein. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektionen angewiesen, den Ausstellern die frachtfreie Rückbeförderung der unverkauft gebliebenen Gegenständen binnen vier Wochen nach Schluß der Ausstellung zuzugestehen.

Landwirtschaftliche Maschinen und Nähmaschinen. Für Nähmaschinen und Strickmaschinen sollen die Zölle, welche jetzt 3 — 8 Mk. für die Maschine betragen, auf 20 und 35 Mk. erhöht werden, zum Nachtheil auch der armen Schneiderinnen und Näherinnen. Dagegen ist die Erhöhung für landwirtschaftliche Maschinen, wie sie namentlich der Großgrundbesitzer gebraucht, eine im Verhältnis zu den anderen Maschinen geringfügige. Die betreffenden Zölle auf Dampfbresch- und Dampf-

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenber.

(Nachdruck verboten.)

Ein Willkommen unseren Chinatriegern! — Dem Grafen Waldersee. — Wird's anders werden in China? — Allerhand Zweifel. — Die Missionsfrage. — Die Ruhestätte der Kaiserin Friedrich. — Mausoleum und Friedenskirche. — Von der Landesstrauer und ihren Einwirkungen. — Schlechte Seiten!

„Willkommen! Willkommen!“ so schallt es während dieser Tage überall in deutschen Landen, deren waffentragende Söhne nach langer Abwesenheit im fernem Osten wieder den heimischen Boden betreten. In die Willkommenstrüße mischt sich freilich düsterer Glockenklang, gern hätte man den heimkehrenden Krieger einen festfreudigen Empfang und vor allem die Begrüßung durch ihren Kaiser gewünscht, wie es dessen eigener sehnlichster Wunsch gewesen, aber tiefe Trauer ist in das Herrscherhaus eingezogen, und verbannt sind auf lange Zeit alle öffentlichen Kundgebungen der Freude über das, was deutsche Waffen und deutsche Manneszucht in China erreicht.

Auch dem Grafen Waldersee wäre nach langen arbeitreichen und wahrlich an Verdrießlichkeiten nicht armen Wenden eine andere Heimkehr zu wünschen gewesen, als wie die, die sich jetzt still und gedrückt vollzogen; aber wenn auch nicht laut jubelnd, so ist doch nicht minder herzlich das Willkommen, das ihm ganz Deutschland darbietet, in warmer Anerkennung dessen, was er unter den schwierigsten Verhältnissen geleistet und was kein Anderer an der gleichen Stelle besser

als er geleistet hätte. Konnte er an seinen Namen auch nicht den Kriegsrühm fesseln, so hat er durch Klugheit, durch Entschiedenheit in diesem und Mäßigung in jenem Falle, durch ebenso würdiges wie geschicktes Auftreten und durch das ganze Sichgeben seiner vollen Persönlichkeit die Erfolge erzielt, die überhaupt zu erzielen waren, und das wird ihm in den gedentreichen Blättern des deutschen Juges nach dem Reiche der Mitte stets unvergessen bleiben!

Auch wir vom journalistischen Beruf können uns der glücklichen Rückkehr eines der Unseren freuen, jener des Hauptmanns a. D. Dannhauer, der als Vertreter eines vielgelesenen Berliner Blattes die chinesischen Wirren von Anfang an mitgemacht und der treu teilgenommen, als ein richtiger Held der Feder, an Freund und Leid unserer braven Marinetruppen, einer ganzen Reihe von Gefechten beiwohnend und mehrfach sein Leben in die Schanze schlagend. Die Literatur über China wird ja jetzt lüppig ins Kraut schießen, und an zahllosen Erinnerungen, Betrachtungen, Mahnungen aller Chinakämpfer wird es nicht fehlen, zu erwarten steht wohl, daß von berufener Seite eine eingehende Darstellung der gesamten Ereignisse in und um Peking veröffentlicht wird, in der vielleicht auch das viele interessante Einzelheiten aufweisende Tagebuch des Grafen Waldersee, das in seinen ersten Zeilen hiesigen hohen militärischen Kreisen bekannt geworden, seinen Platz erhält.

Darin sind alle Kenner chinesischer Verhältnisse einig, daß wie erst eine Episode der neuesten tiefgehenden Entwicklung und Umgestaltung Chinas

hinter uns haben und daß dieser ersten Episode vielleicht bald schon, vielleicht erst nach längerer Frist eine zweite und zwar viel ernstere folgen wird. Ein Volk wie das chinesische duckt sich nicht so rasch auf die Dauer, wie man dies nach den scharfen Streichen der europäischen und japanischen Besatzungstruppen vermuten mag, und ein Land mit derartigen, seit langem angehäuft, inneren Zündstoff wie China ist nicht so schnell zur Ruhe zu bringen. Ehe nicht endgültig die Missionsfrage gelöst ist, ist die Rückkehr wirklich friedlicher Verhältnisse kaum zu erhoffen, und eine beiden Theilen genehme Regelung herbeizuführen, müßte in erster Linie das Bestreben der internationalen Mächte sein. Hier winkt ihnen eine Aufgabe, die, bei glücklicher Lösung, steten Ruhmes gewiß sein darf, auf daß nicht eine neue Blutsaat wieder so aufgeht, wie im vergangenen Jahre!

Ueber den Lebenden vergißt man nicht der Toten, der Kaiserin Friedrich, die jetzt noch unter Blumen im Cronberger Schloße ruht, bis sie in wenigen Tagen zum letzten Schlummer gebettet wird an der Seite ihres Gemahls in der stillen Friedenskirche bei Potsdam oder richtiger in dem mit dieser verbundenen Mausoleum, das ja nach den genauen Angaben der verewigten Fürstin errichtet ward. Es ist ein friedumsstoffenes Fleckchen Erde, diese im Kapellenstil erbaute, von lauschigem Grün umgebene Ruhestätte, in welcher man mehr die Heiligkeit des Todes empfindet als seinen Schmerz. Bläuliches Licht überflutet von oben her den in der Mitte des Kuppelbaales stehenden Sarkophag Kaiser Friedrichs,

auf welchem in von Vega's Meisterhand geschaffener weißer Marmornachbildung die Feldengestalt des uns so früh entrissenen teuren Herrschers ruht. Eine daneben in den Fußboden eingelassene große Marmorplatte deutet die Stelle an, die das Grab seiner Lebensgefährtin bilden wird. Zu Seiten des etwas erhöhten und ein wenig ausgebauten Altarraumes befinden sich die Sarkophage der beiden in jugendlichem Alter gestorbenen Kinder des kaiserlichen Paares, der Prinzen Waldemar und Siegismond; jeder Prunk, jede aufdringliche Verzierung ist fern gehalten, bei Verwendung des edelsten Materials wurde auf würdige Einfachheit gesehen und hierdurch eine Stimmung erzielt, die bewegt und erhebt und deren feierlichem Bann sich Niemand entziehen kann.

Das Gleiche ist der Fall bei der benachbarten, in altromanischem Basilikenstil erbauten Friedenskirche, in welcher am Beisehungstage die Trauerfeierlichkeiten für die verstorbene Kaiserin stattfinden wird. Das Gotteshaus ward auf Veranlassung König Friedrich Wilhelm IV. erbaut, der verordnete, daß die Grundsteinlegung am 14. April 1845 erfolgte, jenem Tage, an welchem hundert Jahre zuvor der Bau des Schloßes von Sanssouci begonnen ward. „Es scheint mir passend, eine Kirche, welche zu einem Palastbezirk gehört, den Namen Sanssouci, „ohne Sorge“, trägt, dem ruhigen Friedensfürsten zu weihen und so das weltlich negative „ohne Sorge“ dem geistlich positiven „Frieden“ entgegen oder vielmehr gegenüber zu stellen“, hatte der König damals an den Bischof Eylert geschrieben. Die Kirche ist eine der anziehendsten und andachtsvollsten Bauten

mähmaschinen sollen nur von 5 Mk. auf 9 Mk. erhöht werden.

Heimliches von der Lehrerbildung. Ueber die Beratung und Beschlüsse der Konferenz im Kultusministerium bezüglich der Lehrerbildung dringt nur wenig in die Öffentlichkeit. Den Teilnehmern ist Stillschweigen zur Pflicht gemacht, um vor der Veröffentlichung der Beschlüsse eine Diskussion zu vermeiden (!). Schulrat Polad in Worbis übermittelte dem Kultusministerium ein ausführliches schriftliches Gutachten mit sehr praktischen Vorschlägen. Es handelt sich dabei nicht um prinzipielle Änderungen im Lehrerbildungswesen, wohl aber soll ein „gesunder Fortschritt“ angebahnt werden. In der der Konferenz gemachten Vorlage des Unterrichtsministers soll die Selbstständigkeit der Präparandenanstalten, natürlich unter entsprechender Verbindung mit dem Seminar, ausgesprochen sein. Eine fremde Sprache ist für Seminar und Präparandenanstalt obligatorisch. Wie im Herwesen und in der Verwaltung besonders tüchtigen Elementen Gelegenheit gegeben wird, ihre wissenschaftliche Vorbildung zu vertiefen und zu erweitern, so sollen in Zukunft auch geeignete Personen aus den Kreisen der Volksschullehrer sich durch eine höhere wissenschaftliche und theoretische Ausbildung für die höheren Stellen im Volksschuldienst, also für die Kreisinspektion und für das Lehramt an Lehrerbildungsanstalten in besserem Maße vorbereiten, als dies bisher möglich war.

Ueber angebliche Anarchistenverhaftungen meldet die „Köln. Ztg.“ aus Cronberg: Husarenposten, die an allen Straßenkreuzungen von Homburg bis Cronberg, namentlich an den Waldungen, stehen, fanden im Walde vier italienische Arbeiter, die nach Ober-Urfel gebracht und von dort, da nichts Verdächtiges bei ihnen vorgefunden wurde, nach Frankfurt weitergebracht wurden. (?) Die in Ober-Urfel beschäftigten italienischen Arbeiter werden strenge überwacht; 19 erhielten strenge Weisung, sich außer der Arbeitszeit nicht auf der Straße zu zeigen. Husarenposten stehen in unmittelbarer Nähe dieser Arbeiter. Bei einer früheren Anwesenheit des Kaisers in Cronberg wurde ein dem Sekretär der Anarchistengesellschaft (?) verwandter italienischer Anarchistenführer (?) über die Grenze gebracht. (Woher weiß die „Köln. Ztg.“ das?) Heute ist nach der Ansicht der „Köln. Ztg.“ die dortige Gegend anarchistenfrei.

Ausland.

Rußland.

Die Vermählung der Großfürstin Olga mit dem Prinzen Peter von Oldenburg fand in Petersburg gestern unter dem üblichen Zeremoniell in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin, der Kaiserin Mutter, der Königin Olga, des Prinzen und der Prinzessin Waldemar von Dänemark sowie sämtlicher dort anwesender Großfürsten und Großfürstinnen und des diplomatischen Korps statt. Der deutsche Botschafter Graf v. Alvensleben war ebenso wie die Gesandten der dem russischen Kaiserhause am nächsten stehenden Höfe, nämlich die Gesandten von Dänemark und Griechenland, zur

ihrer Art; zum Haupteingang gelangt man durch einen von Säulenhallen umschlossenen, mit dichtem Grün bewachsenen Vorhof, in dessen Mitte sich der die Arme segnend und bewillkommend ausbreitende Thorswaldsen'sche Christus erhebt, welcher sich im dunklen Wasser eines Springbrunnensbeckens widerspiegelt. In der Gruft, über der ein aus carrarischem Marmor gearbeiteter Auferstehungsengel steht, ruhen König Friedrich Wilhelm IV. und seine Gemahlin Elisabeth: „ich will so nahe wie möglich neben meiner geliebten Gattin ruhen und zwar soll sie ihren Platz an meiner rechten Seite erhalten“, hatte der König in seinem Testament verfügt.

Auf das öffentliche Leben unserer Hauptstadt übt die bis zum Befehlstage verordnete Bandstrauer einen tiefen, von Vielen sehr hart empfundenen Einfluß aus. Die Theater sind geschlossen, verboten sind alle Aufführungen und Konzerte, verödet sind plötzlich die sonst von froher Musik durchhallten Vergnügungstätten, von Wenigen besucht nur werden der Zoologische Garten, der Ausstellungspark und die übrigen Gartenlokale, viele Sommerfeste, die ohne Musik nur halbe Freude gewähren, wurden verschoben. Kein Wunder, daß in manchem Hause jetzt Schmalhans Küchenmeister ist, denn die Musiker, deren Kontrakte in derartigen Fällen sofort für gelöst gelten, erhalten überhaupt keine Entschädigung, und die Angestellten der Theater sind auf die Gnade der Herren Direktoren angewiesen, von denen die einen wenigstens einen Teil des Gehalts gewähren, die anderen aber garnichts. „Schlechte Zeiten“, das hört man jetzt oft genug, zumal auch die Börse noch immer flauer denn flau steht und dies von nicht minder herber Einwirkung auf zahllose Zweige unseres Erwerbslebens ist, als die Bandstrauer, die ja bald vorübergeht. Möchte man das auch von der wirtschaftlichen Krisis sagen können — — — ja, wenn die Hoffnungen nicht wär', dann ständ' es her schlimmer um Viele!

Zeremonientafel geladen, konnte aber wegen der Bandstrauer an derselben nicht teilnehmen. Die Galavorstellung fiel mit Rücksicht auf die Hofstrauer um die Kaiserin Friedrich aus.

Italien.

Nach einem gestern nachmittag ausgegebenen Bulletin ist eine Verschlimmerung im Zustande Crispis eingetreten.

Holland.

Bei der Königin Wilhelmina steht, wie der „Patrie“ aus dem Haag gemeldet wird, ein freudiges Familienereignis zu erwarten.

Bulgarien.

Aus Sofia wird gemeldet: Eine aus 63 Personen bestehende Bande versuchte in den letzten Wochen bei wohlhabenden Personen in Warna und Ruffschad unter Androhung von Attentaten größere Geldsummen zu erpressen. Es ist gelungen, vier Mitglieder dieser Bande festzunehmen.

Der Krieg in Südafrika.

Durch die Nachrichten der letzten Tage werden wieder englische „Siege“ gemeldet. So besagt eine Depesche Kitcheners aus Pretoria vom 8. August: Kommandant Devilliers und zwei Feldbataillone haben sich in Warmbaths ergeben. Devilliers war der zweite Befehlshaber der unter dem Kommando von Beyers stehenden Truppen.

Weiter wird aus Pretoria gemeldet: General Pons hat bei Heilström einen Sieg über die Buren davongetragen. 40 Buren wurden gefangen genommen. — Das muß ein riesiger Sieg gewesen sein.

Ein Telegramm des „Standard“ aus Durban meldet, daß kleinere Burenabteilungen während der letzten vierzehn Tage in Natal beobachtet worden sind. Einige Farmen in der Nähe von Dundee sind ausgeplündert worden, die Buren nahmen Pferde, Kleidungsstücke und Decken mit. — Das alles trotz des englischen Sieges!

Die neue scharfe Proklamation Kitcheners gegen die Burenkämpfer aus dem Kaplande und Natal, von der wir gestern berichteten, hat folgenden Wortlaut: Alle Kommandanten, Feldbataillone oder Anführer bewaffneter Banden, welche Bürger der ehemaligen Republik sind und noch immer den Truppen Sr. Majestät Widerstand leisten, sei es in der Drangefolonie, in Transvaal oder in einem anderen Teile des Herrschaftsgebietes Sr. Majestät in Südafrika, und alle Mitglieder der Regierungen des ehemaligen Dranje-Freistaats und Transvaals werden, wenn sie sich nicht bis zum 15. September ergeben, für immer aus Südafrika verbannt werden. Die Kosten der Unterhaltung der Familien der Bürger im Felde, die sich am 15. September nicht ergeben haben, fallen den betreffenden Bürgern zur Last, und sowohl das bewegliche wie das unbewegliche Eigentum dieser Bürger in beiden Kolonien soll dafür hafnen.

Diese neue Proklamation Kitcheners bedeutet ein Hinwegsetzen über das Völkerrecht.

Von einer Verwundung oder Erkrankung Kitcheners erklärt das englische Kriegsamt nichts zu wissen. Wohlinformierte Londoner Kreise glauben aber, daß er im Herbst längeren Urlaub antreten wird.

Das englische Kriegsamt fordert die dienstfähige heimgekehrte Yeomanry auf zur Neuanwerbung und Rückkehr nach Südafrika, dürfte aber wenig Gegenliebe finden.

Die verwitwete Frau Kitchener, Stiefmutter des Lords, wurde im französischen Seebade St. Servan interviewt. Sie erklärte, General Kitchener werde bis zur vollständigen Erfüllung auf seinem Posten ausharren, und daß ihn die Regierung vorzeitig abberufe, sei nicht anzunehmen, da er seit den Tagen der Königin Viktoria ununterbrochen das vollste Vertrauen der Krone, der Regierung und des Parlaments besaß. Ueber das Figaro-Interview Krügers sprach die Dame ihre Entrüstung aus. Grausamkeit liege dem Charakter dieses „hochgemuteten, eminent sittlichen Helden“, (!) wie ihn Königin Viktoria zu bezeichnen beliebte, fern. Präsident Krüger suche allenthalben durch persönliche Angriffe (!) die Dinge zu verwirren. Positive Resultate werde er damit aber nirgends erreichen.

Der Krieg in China.

Der Oberbefehlshaber der französischen Truppen in China, General Boyron, hat am Donnerstag Peking verlassen. Die Regulierung des Wusungflusses ist bekanntlich nachträglich in die Friedensbedingungen aufgenommen worden. Der britische Konsul ist nach Nanjing abgereist, um sich mit dem Generalgouverneur Liungyi über den Plan betreffend die Regulierung des Wusungflusses zu besprechen.

Gegenüber einer aus Peking vom 7. d. Mts. datierten und in Londoner Blättern wiedergegebenen Meldung bemerkt, wie man aus Rom telegraphiert, die „Agenzia Stefani“: Die zur Fortschaffung in die Heimat bestimmten italienischen Truppen

sind regelmäßig abgegangen; vollständig unrichtig ist, daß italienische Truppen Plünderungen vorgenommen oder irgendwelche Beschädigungen im kaiserlichen Palast verübt haben.

Provinzielles.

Culm, 9. August. Der Arbeitslohn Wendel aus Köln war aus B. von der Arbeit heimgekehrt und hatte sich einen Revolver mitgebracht, den er auf dem Boden aufbewahrte. Am nächsten Tage fand sein 10 Jahre alter Bruder den Revolver, lud ihn und begab sich zu seinen Spielgenossen, um Schießproben anzustellen. Der erste Schuß sollte seine kleinere Schwester treffen, ging aber fehl. Der zweite Schuß traf einen aus Bromberg hier als Gast weilenden Knaben in die Wange. Zum Glück ist die Verletzung nicht gefährlich.

Konitz, 9. August. Der hiesige Gesängnis aufseher St. ist vorläufig vom Amt suspendiert worden. Er soll, wie das „Kon. Tagebl.“ schreibt, Durchstechereien mit dem zu Zuchthausstrafe verurteilten Rechercheur Schiller betrieben, nämlich einen Kaffiber des Sch. beforzt haben.

Konitz, 9. August. In Osterwid hiesigen Kreises hatte sich dieser Tage ein Mädchen im Alter von 11 Jahren, das die Gänse hütete, leichtsinnigerweise auf den Fahrweg gelegt, mit einer Schürze zugebedt und war so eingeschlafen. Als nun ein Erntewagen angefahren kam, gab der Fuhrmann auf die Schürze nicht weiter acht, fuhr mit dem Wagen darüber hinweg und fuhr das Kind tot. — Das Festprogramm für den am Sonntag, den 1. September, hier in Verbindung mit dem 7jährigen Stiftungsfest des Radfahrervereins Konitz stattfindenden Haupttag des westpreussischen Radfahrergaues ist bereits aufgestellt worden. Das Fest beginnt mit einem 100 Kilometer-Vereins-Fahren von Dirschau nach Konitz, für welches gleich dem hierauf folgenden Einzelfahren drei Ehrenpreise ausgesetzt sind. 10½ Uhr vormittags findet eine Delegiertenversammlung statt, der ein gemeinschaftliches Mittagessen mit Tafelmusik folgt. Nachmittags ist eine Preis-Korsofahrt, Konzert, Preis-Neigenfahren, Duettfahren und Einzelkunstfahren vorgesehen, worauf Preisverteilung und Ball folgen.

Dirschau, 9. August. Unter großer Teilnahme aus Stadt und Land wurde gestern nachmittag auf dem hiesigen Friedhofe der Rentier Albert Brandt aus Langfuhr, früherer Gutsbesitzer von Amalienhof (Kreis Dirschau), Kirchenältester der hiesigen evangelischen Gemeinde und Aufsichtsrats-Mitglied der Zuckerfabrik Dirschau seit Begründung derselben, zur letzten Ruhe stätte geleitet. — Wie die Eisenbahn-Direktion in Danzig bekannt macht, wird die Bahnhofs-Wirtschaft in Dirschau vom 1. November ab anderweit verpachtet. Ueber 40 Jahre ist dieselbe im Besitz der Familie Hauer gewesen und namentlich der im Jahre 1886 verstorbene Herr Hoflieferant Carl Hauer war von Berlin bis Cydnahnen eine bekannte und geachtete Persönlichkeit.

Gordon, 9. August. Gestern nachmittag ereignete sich auf der hiesigen Weichselbrücke ein schrecklicher Unglücksfall. Der beim Streichen der Brücke beschäftigte Anstreicher S. aus Bischofswerder stürzte von einem Bogen der Brücke so unglücklich zur Erde herab, daß er schwere innere Verletzungen erlitt. An dem Aufkommen des etwa 24jährigen unverheirateten Mannes wird gezweifelt.

Neuteich, 9. August. Die hiesige Zuckerfabrik hat in der letzten Betriebszeit 752 250 Ztr. Rüben verarbeitet; die Durchschnitts-Polarisation der Rüben betrug 14,70 Prozent. Unter Berücksichtigung der höheren Ausbeute im letzten Jahre schlägt der Aufsichtsrat vor, den Rübenpreis für das abgelaufene Geschäftsjahr für diejenigen Lieferanten um 6 Pf. für den Doppelzentner zu erhöhen, welche im Jahre 1902/03 eine annähernd gleiche Fläche bebauen, wie 1900. Für die Aktionäre wird aus dem diesjährigen Reingewinn eine Dividendenreserve von 18 000 Mk. vorgeschlagen, um erforderlichen Falles später die Dividende aus diesem Fonds auf 4 Prozent zu erhöhen. Das Rübeland für die nächste Betriebszeit beträgt 6000 Morgen; der Stand der Rüben ist trotz anhaltender Dürre zufriedenstellend. Das geplannte Kontingent beträgt für das nächste Jahr 56 972 Doppelzentner.

Danzig, 9. August. Der unlängst bei Koppelin gesunkene Dampfer „Stettin“ kann als verloren angesehen werden, da er in fast 20 m Wassertiefe liegt. Vergungsarbeiten werden nur möglich sein, wenn mehrere Tage anhaltend ruhige See wäre, was aber vorläufig nicht zu erwarten ist. — Der kommandierende General von Lenke begiebt sich zur Abhaltung von Besichtigungen nach Hammerstein. Vom 18. bis 20. d. Mts. finden Inspektionen in Graudenz und Thorn, am 21. in Gruppe statt. — Der hiesige Sozialdemokrat Berger wurde vor längerer Zeit wegen Beleidigung von Polizeibeamten zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Berufungsinstanz ermäßigte gestern das Urteil auf 2 Monate.

Danzig, 9. August. Der amerikanische Zirkus „Barnum und Bailey“ traf

heute in vier Extrazügen hier ein und schlug vor dem Jakobsthor seine Zelte auf. Vorläufig ist nur die Menagerie eröffnet. — Wie wir hören, sind für den Ankauf der in Concurs gerathenen Papierfabrik Böslau Unterhandlungen mit auswärtigen Interessenten im Gange.

Soldau, 9. August. Gestern nachmittag stürzte ein Maurergeselle aus Thorn von einem Neubau aus einer nicht unbedeutenden Höhe auf ein Ballongeländer und dann auf das Straßenpflaster. Bewußtlos wurde der Unglückliche fortgetragen.

Soldau, 9. August. Einen schweren Verlust erlitt am Dienstag der hiesige Maurer- und Zimmermeister Herr Browe, indem auf seiner in Bierlaiken belegenen Ziegeleibestigung vier mit Tollwut behaftete Kühe getödet werden mußten. Leider ist hierbei auch ein Menschenleben gefährdet; denn während der Hofverwalter Hinzmann sich im Stalle beschäftigte, wurde er von einer dieser Kühe in den Daumen gebissen. H. hat sich nach dem Institut für Infektionskrankheiten in Berlin begeben.

Königsberg, 9. August. Die Leiche des in China gefallenen Leutnants Max Dreweilo traf heute auf dem Ostbahnhof ein, woselbst sich das Offizierkorps des 1. Grenadier-Regiments mit dem Regimentskommandeur Oberst v. Frankenberg und Ludwigsdorf eingefunden hatte. Der schwarzbedeckte Sarg wurde nach dem alten Sachheimer Friedhof überführt, die Bestattung der Leiche erfolgt am Sonnabend auf dem alten Militärfriedhof.

Insterburg, 9. August. Der Sanitätsfeldwebel B. von hier, gegen den gestern das Kriegsgericht wegen Beleidigung und Achtungsverletzung des Oberleutnants Sch. verhandelte, wurde auf Antrag seines Verteidigers Rechtsanwalt Horn zu 8 Tagen gelinden Arrest verurteilt.

Posen, 9. August. Anlässlich des Ablebens der Kaiserin Friedrich fand hier eine Gedächtnisfeier der Stadtverordnetenversammlung statt, nach welcher nachfolgendes Beileidstelegramm an den Kaiser gesandt wurde: „Eure Majestät bitten die zu gemeinsamer Sitzung versammelten städtischen Körperschaften der Provinzialhauptstadt Posen allerunterthänigst, den Ausdruck ihrer ehrfurchtsvollen Teilnahme und ihres tiefen und aufrichtigen Schmerzes bei dem Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich entgegennehmen zu wollen. Mit Eurer Majestät trauert Posen's Bürgerschaft um die hochgeachtete, edle Kaiserin, deren unjener Stadt bewiesenes Wohlwollen, deren gütige Anteilnahme und hilfreiches Eingreifen in Tagen schwerer Not uns unvergänglich bleiben wird. Magistrat und Stadtverordnete der Provinzialhauptstadt Posen.“

Lokales.

Thorn, 10. August 1901.

— **Zum Kaisermanöver.** Die „Ditpr. Ztg.“ will im Gegensatz zu anderen Nachrichten aus Berlin erfahren haben, es stehe die Anwesenheit des deutschen Kronprinzen und des Königs von Württemberg, sowie Lord Roberts, der von vier Offizieren begleitet sein wird, beim Kaisermanöver bestimmt fest. — Ein Gendarmerie-Commando, bestehend aus 10 Offizieren, 25 Gendarmen und 13 Mann mit 38 Pferden, soll zum Sicherheitsdienst für den Kaiser während des Manövers in der Zeit vom 16. bis 20. September in Dirschau einquartiert werden.

— **Strombereinigung.** In diesen Tagen findet durch Herrn Strombaudirektor Gersdorff eine Strombereinigung der Weichsel statt. Dieselbe hat Mittwoch Morgen in Danzig ihren Anfang genommen und endigt an der Grenze bei Thorn. Die Lokalbeamten schließen sich in ihren Bezirken der Reise an.

— **Viktoria Theater.** Unsere Theaterbesucher haben leider infolge des Todes der Kaiserin Friedrich auf die Aufführungen zweier beliebter, zugkräftiger Stücke warten müssen, da ja bekanntlich der obrigkeitlichen Bestimmung gemäß Herr Harnier sich gezwungen sah, die Vorstellungen auf eine Woche auszusetzen. Doch alle nimmt einmal ein Gede, auch eine Landesstrauer, und so wird Herr Harnier am Mittwoch, den 14. August mit Flachsmann als Erzähler die unterbrochene, bis zum 1. n. Mts. währende Saison wieder aufnehmen. Am Donnerstag darauf folgt dann Herr Groß mit seinem Benefiz im „Hüttenbesitzer“. Hoffentlich wird unter dem kleinen Ausfall der Vorstellungen die Besuchsfreudigkeit und das Kunstinteresse des Thorer Publikums nicht gelitten haben.

11. **Das hiesige Kriegsgericht** verurteilte in seiner letzten Sitzung den Obergefreiten Max Hoffmann v. u. der 3. Kompagnie Artillerie-Regiments Nr. 15 wegen Auhangsverletzung und Gehorsamsverweigerung vor versammelter Mannschaft zu 14 Tagen strengen Arrest. Dem Musketier Willy Topolski von der 6. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 61, welcher wegen Wachvergehens mit 14 Tagen strengen Arrest bestraft wurde, wurde diese Strafe auf 7 Tage Mittelarrest ermäßigt, da der Gerichtshof nur Nichtbefolgung eines dienstlichen Befehls annahm.

— **Neustädtischer Kirchenchor.** Der für morgen geplante Ausflug nach Dultschin fällt wegen der Landesstrauer aus.

Der Bischof von Culm hat angeordnet, daß der Tod der Kaiserin Friedrich am Sonntag den Gläubigen von den Kanzeln bekannt zu geben und im Allgemeinen Kirchengebet der betreffende Abschnitt entsprechend zu ändern ist.

Die Festlichkeiten zur Einweihung der Marienburg, welche für den September vorgesehen waren, werden, wie verlautet, an einem späteren Termin nachgeholt werden. Jedenfalls ist das Ordensfest nur aufgeschoben, nicht aber aufgehoben.

Das diesjährige Sommerfest für die Zöglinge der beiden Waisenanstalten findet am Mittwoch, den 21. August, von nachmittags 3 Uhr ab im Ziegeleipark statt, wozu Freunde und Gönner eingeladen sind.

Die Thorner Liedertafel hält am nächsten Dienstag eine Hauptversammlung ab, womit die regelmäßigen Versammlungen nach den Sommerferien wieder aufgenommen werden.

Gänsetransporte. Seit einigen Wochen kommen wieder große Transporte dieses beliebten Martinsvogels aus Rußland hier durch, an manchen Tagen bis 30 Waggons. Dieselben gehen zum größten Teil nach dem Oderbruch, um dort gemästet zu werden.

Die nächste Prüfung der Maschinisten für Seedampfschiffe der deutschen Handelsflotte wird in Danzig am Dienstag, den 24. September, stattfinden.

Zur Durchführung der neuen Prüfungsordnung für Ärzte stellt der Kultusminister Erhebungen darüber an, welche Anstalten und selbständigen medizinisch-wissenschaftlichen Institute in Preußen sich dazu eignen, daß an ihnen unter Aufsicht und Anleitung des Direktors oder ärztlichen Leiters Kandidaten der Medizin nach Ableistung der ärztlichen Prüfung ein Jahr lang als Praktikanten beschäftigt werden. Krankenanstalten soll die Ermächtigung zur Aufnahme von Praktikanten nur dann erteilt werden, wenn sie öffentlich sind und mindestens 50 Krankbetten haben. Die Zahl der Praktikanten ist so zu bemessen, daß auf jeden mindestens 25 Krankbetten entfallen. Die Erlaubnis wird nicht nur an allgemeinen, sondern auch an Spezial-Krankenanstalten (Augenkliniken, Entbindungsanstalten u.), dagegen nicht an Siedenhäuser, Genesungsheime u. dgl. erteilt werden. An selbständige medizinisch-wissenschaftliche Institute kann die Genehmigung nur dann erteilt werden, wenn sie anerkannten, wissenschaftlichen Ruf genießen und über die erforderlichen Einrichtungen sowie über ein ausreichendes Arbeitsfeld verfügen.

Gemeinde-Einkommensteuer der Domänen etc. Der Landwirtschaftsminister macht bekannt, daß der bei der Veranlagung der Gemeinde-Einkommensteuer von fiskalischen Domänen- und Forstgrundstücken für das laufende Steuerjahr der Gemeinden zu Grunde zu legende, aus diesen Grundstücken erzielte etatsmäßige Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben unter Berücksichtigung der auf den Grundstücken ruhenden Verbindlichkeiten und Verwaltungskosten nach den Stats für das Rechnungsjahr 1901 in Ostpreußen 225,7 Proz., Westpreußen 252,7 Pommern 131,3 und Posen 173,8 Proz. des Grundsteuer-Reinertrages beträgt.

Schneider-Bezirksrat. Am 19. August findet in der Stadt Eylau der 6. Ost- und Westpreussische Schneider-Bezirksrat statt, wozu sämtliche Schneider-Innungen von Ost- und Westpreußen Einladungen erhalten haben. Da sehr wichtige Gegenstände auf der Tagesordnung stehen, wird auf einen recht regen Besuch gerechnet.

Schönshreibekursus. Um die alte Wahrheit, eine schöne Handschrift diene als Empfehlung, zur praktischen Bedeutung zu erheben, hat Herr Litograph Jeyersand hier einen Unterrichtskursus im Schönshreiben eröffnet, der am Montag beginnt und dessen Besuch wir warm empfehlen können.

Großer Stein. Der fiskalische Dampfzangenbagger, welcher an Wiese's Kämpfe in der Weichsel arbeitet, hob am Donnerstag Nachmittag einen mehrere Zentner schweren großen Stein aus der Fahrstraße des Weichselbettes. Die Klauen des Baggers konnten den Felsblock kaum umspannen. Schon mancher Kahn mag auf diesen Felsblock Havarie erlitten haben.

Unfall. Der Schornsteinfegermeister Herr Fuchs jun. erlitt kürzlich bei Ausübung seines Berufes einen ersten Unfall. Er war in einen Schornstein gestiegen, und als er vor eine Gabelung kam, wo ein zweites Rauchrohr in den Schornstein mündete, faßte er einen Ziegel an, um noch höher zu steigen. Der Ziegel war lose, und F. stürzte, da er auch vom Rauch betäubt wurde, zwei Stagen tief hinunter, wo er bewußtlos liegen blieb. Er war an Schulter und Arm stark verletzt und mußte sich in die Klinik begeben, doch soll F. bereits fast gesund sein.

Von der Weichsel. Nachdem im Anfang dieser Woche das Wasser im oberen Stromlaufe gestiegen, hat sich heute hier ebenfalls etwas steigendes Wasser bemerkbar gemacht. Da der Wasserstand oberhalb bereits stark gefallen ist, so dürfte hier ein erhebliches Steigen kaum zu erwarten sein.

Ferienkammer. Gestern standen 4 Sachen zur Verhandlung an. In der ersten betrat unter der Beschuldigung der Körperverletzung, des Hausfriedens-

bruchs, der Sachbeschädigung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt der Arbeiter Josef Wisniewski aus Wegendorf, zur Zeit in Untersuchungshaft, und dessen Bruder, der Knecht Jgnaz Wisniewski aus Lonzyn, die Anklagebank. Der letztere hatte sich nur wegen Körperverletzung zu verantworten. Die Angeklagten hatten am 6. Oktober 1896 auf der von Ostromezko nach Neuhoff führenden Chaußee den Förster Thierlein, jetzt in Gr.-Leisnau, mit Stockschlägen gemißhandelt. Einer weiteren Straftat machte sich Josef W. dadurch schuldig, daß er in der Nacht zum 13. September 1896 in den Stall des Eigentümers Andreas Chojnacki zu Simon, in welchem Chojnacki und sein Sohn Wladislaus schliefen, eindrang und auf die Aufforderung des alten Chojnacki, sein Gehöft zu verlassen, nicht davonging. Als der alte Chojnacki ihn darauf gewaltsam aus dem Stalle schob, stieß Josef W. mit den Fäusten nach Chojnacki, verletzte ihn an Unterleibe und an den Beinen und riß dann eine Latte vom Zaune, mit der er die Fenster der Chojnacki'schen Wohnung einschlug. Dann erst verließ er das Chojnacki'sche Gehöft.

Am Abend des 13. September 1896 hielt sich Josef W. im Schmal'schen Krüge zu Siemon auf. Da er mit anderen Gästen Standal anfang, verwies ihm Schmal das Lokal. Josef W. ging aber nicht, ergriff vielmehr ein Spiel Karten vom Tisch und zerriß dasselbe. Er mußte gewaltsam herausgeschafft werden. Bei dieser Gelegenheit verletzte er den Arbeiter Paul Ruszowski aus Siemon mit einem Stock mehrere Male über den Kopf und Rücken. Eine weitere Mißhandlung verübte Josef W. am 25. Oktober 1896 in Bezug auf den Arbeiter Peter Lewandowski aus Siemon. Endlich wurde Josef W., wie die Anklage behauptete, am 26. April 1897 von dem Bahnwärter Demandewicz dabei abgefaßt, als er auf der Eisenbahnstrecke Culmsee-Fordon unbefugter Weise den Bahnkörper betreten hatte. Deshalb zur Rede gestellt, schimpfte Wisniewski auf Demandewicz und zog schließlich einen Revolver hervor, aus dem er einen Schuß auf Demandewicz abgab. Die Kugel slog letzterem glücklicher Weise über den Kopf hinweg. Der Angeklagte Josef W. wurde wegen all dieser Gewaltthatigkeiten, mit Ausnahme der letztbeschriebenen Straftat, hinsichtlich deren seine Identität mit dem Täter nicht nachgewiesen werden konnte, und mit Ausnahme des Hausfriedensbruchs bei Schmal, zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monat Gefängnis verurteilt. Jgnaz W. wurde freigesprochen.

Die Anklage in der zweiten Sache richtete sich gegen den Arbeiter Julius Rusz und dessen Ehefrau Marie aus Mader und hatte das Vergehen der Beleidigung, der Nötigung und der Bedrohung zum Gegenstande. Die Angeklagten und der Händler Sterma zu Mader sind Grenznachbarn. Zwischen beiden Parteien besteht seit geraumer Zeit ein feindseliges Verhältnis. Die Anklage behauptet nun, daß der angeklagte Chemann den Sterma durch den Ausdruck „Betrüger“ beleidigt habe, daß ferner beide Eheleute am 25. März 1901 den Sterma, als dieser zu der unverschämlichen Henrieite Wilczewski in Mader gehen wollte, um von ihr Schweine zu kaufen, mit Prügel bedroht und ihn auf diese Weise genötigt hätten, von seinem Vorhaben abzusehen, und daß endlich die angeklagte Ehefrau den Sterma eines anderen Tages mit Totschlag bedroht habe. Die Beweisaufnahme fiel im Großen und Ganzen zu Gunsten der Angeklagten aus, sodas deren Freisprechung erfolgen konnte. Nur hinsichtlich der Beleidigung wurde die Frau Rusz für schuldig, aber für straflos erklärt, weil die Beleidigung des Sterma von letzterem auf der Stelle erwidert worden ist.

Die dritte Sache betraf den Großschmiedemeister Friedrich Peters aus Culm. Ihm war zur Last gelegt, am Nachmittag des 14. Juni d. Js. dem Arbeiter Franz Szczepanski aus Culmsee gewaltsam ein Notizbuch, in welchem Szczepanski eben Eintragungen gemacht hatte, abgenommen und eingesehen zu haben. Peters wurde auf Grund seines Geständnisses zu einer Gefängnisstrafe von 20 Woch, eventuell 4 Tagen Gefängnis verurteilt. Eine Sache wurde vertagt.

Temperatur morgens 8 Uhr 18 Grad Wärme.

Barometerstand 28 Zoll.

Wasserstand der Weichsel 0,60 Meter.

Zugelaufen ein Foxterrier bei Jukt, Brückenstr. 21.

Moder, 10. August. Die Gemeindevertretung ist zu Mittwoch, den 14. August, zu einer Sitzung eingeladen worden, in der Herr Landrat v. Schwerin Vortrag über die Uebergabe der Gemeindegeschäfte halten wird. Auch sollen die von der gewählten Kommission (Dreyer, Born, Lemke) entworfenen Bedingungen zur Anstellung eines Gemeindevorstehers bekanntgegeben und beraten werden.

Podgorz, 9. August. Die Sängerfahrt unserer Liedertafel nach Philippsmühle findet endgiltig am Sonntag statt. Einen raffinierten Diebstahl vollführte am Donnerstag ein Bruder Langfinger in der Wohnung des Eisenbahnbeamten Gentsch, wo er aus der Tasche eines in einem Spinde hängenden Mantels einen Geldbetrag von 90 Mk. entwendete. Jedenfalls ist der Dieb, welcher, um keinen Verdacht auf sich zu lenken, das Portemonnaie wohlweislich in der Tasche stecken ließ, mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen. Herr Fleischermeister Paluszkiwicz, dem in der Trichinen-Affaire soviel Genannt, ist von seinem Verteidiger Herrn Rechtsanwält Schlegel-Thorn die Mitteilung zugegangen, daß das diesbezügliche Aktenmaterial von der Staatsanwaltschaft an die Strafkammer gelangt ist und Herr P. außer Verfolgung gesetzt worden ist, da die Vorantersuchung nichts Belastendes gegen ihn ergeben hat. Dem Angeklagten sollte durchaus die Schuld bewiesen werden, Fleisch von außerhalb nach Podgorz eingeschmuggelt zu haben. Wegen des Schabens, der Herr P. durch die Vernichtung des trichinenhaltigen Schweinefleisches und der Wurst beigestigt worden ist, will derselbe auf den Rat seines Verteidigers hin gerichtlich vorgehen. Es bleibt allerdings noch abzuwarten, ob die Staatsanwaltschaft denjenigen, der Herrn P. verdächtig und angezeigt hat, wegen falscher Anschuldigung mit einer Strafe belangen wird.

Grzywna, 9. August. Eine Eisenbahnhaltestelle soll im Oktober d. Js. in Grzywna an der Thorn-Marienburg Bahn errichtet werden. Aus diesem Anlaß fand am Sonnabend im Werner'schen Lokale daselbst eine Sitzung der interessierten Personen statt, zu welcher auch der Landrat des Kreises Thorn erschienen

war. Es wurde beschloffen, das nötige Terrain zum Bau eines Bahnhofes von Herrn Gaffowski anzukaufen und mit dem Bau ansangs Oktober zu beginnen.

Schirpitz, 9. August. Am Sonntag den 4. d. Mts. hielt der Bienenverein Schirpitz und Umgegend im Vereinslokale des Herrn Bijahn eine Sitzung ab, die von 8 Mitgliedern und 2 Gästen besucht war. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einem herzlichen Willkommensgruß und sprach seine Freude über den Segen der diesjährigen Honigernte aus. Herr Lehrer Wartmann-Kostbar hielt darauf einen Vortrag über das Thema: „Wahrheit und Dichtung über die innersten geheimnisvollen Lebensvorgänge des Biens“ nach dem Motto: Geheimnisvoll am lichten Tage läßt sich Natur des Schleiers nicht berauben, und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag, das zwingt du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben. Herr Mielle zeigte darauf einen von ihm selber gefertigten, äußerst einfachen, aber praktischen Futterkasten vor. Nachdem noch einige geschäftliche Angelegenheiten geordnet, wurde die Versammlung geschlossen, die nächste soll am 15. September, 4 Uhr nachmittags im Vereinslokale stattfinden, wo der Vorsitzende Herr Stern über „Einwinterung der Bienen“ sprechen wird.

Kleine Chronik.

Hermann Sudermann, der seine Riffinger Kur mit ausgezeichnetem Erfolge beendet hat, hält sich zur Nachkur im Engadin auf. Der Dichter hat ein neues Bühnenwerk nahezu vollendet.

Großfeuer brach am Donnerstag zu Tiflis auf dem Güterbahnhof der transkaukasischen Eisenbahn aus; es verbrannten fünf Abteilungen des Waarenpackhauses mit den darin befindlichen Waren. Das Feuer entstand durch die Explosion eines Spiritusfasses. Der Stationschef und zwei Wächter zogen sich schwere Brandwunden zu.

In der ungarischen Ortschaft Deutschau kamen bei einer Feuersbrunst in der Nacht zum Donnerstag 7 Menschen ums Leben.

Eine unsinnige Wette hat dem Fabrikarbeiter Karl Schaberg aus Hildhausen das Leben gekostet. Er wettete mit einigen Arbeitskollegen, den Leitungsdraht der Kraftleitung der Bergischen Elektrizitätswerke bei Solingen mit der Hand berühren zu wollen. Kaum war dies geschehen, so stürzte der Vorwichtige, vom Strome getötet und schrecklich verbrannt, zu Boden.

Beim Pferderennen zu Peseley stürzte eine Tribüne mit fünfhundert Menschen ein. Es entstand eine furchtbare Panik, vierzig Personen wurden schwer verletzt aus den Trümmern gezogen.

Neueste Nachrichten.

Danzig, 10. August. Gestern nachmittags sind in der Stadtverordneten-Versammlung die Würfel über die Biersteuer-Vorlage des Magistrats gefallen. Mit 29 gegen 14 Stimmen ist dieselbe nach dem Vorschlage der Vorberatungs-Kommission angenommen worden, und zwar in namentlicher Abstimmung, welcher eine ungefähr 2 1/2 Stunden lange abermalige Generaldebatte vorausgegangen war.

Frankfurt a. M., 10. August. Waldersee ist heute früh nach Homburg abgereist.

Homburg v. d. S., 10. August. Generalfeldmarschall Graf Waldersee traf heute gegen 9 Uhr vormittags hier ein. Am Bahnhof waren zum Empfang anwesend der Kaiser, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, der Reichskanzler und die Herren des Hauptquartiers. Der Kaiser faßte den Grafen Waldersee auf die Wange und schritt mit ihm die Front der Ehrenkompagnie ab. Hierauf begaben sie sich ins Schloß, wo der Graf von der Kaiserin und den jüngeren Prinzen empfangen wurde.

Bremen, 10. August. Das 2. Manövergeschwader wird morgen um 11 Uhr in Bremerhaven eintreffen. Das erste Geschwader mit dem Prinzen Heinrich geht direkt durch den Kanal nach Kiel.

Bremerhaven, 9. August. Mit dem Lloyd-Dampfer „Rhein“ trafen 2100 abgeloßte Marinemannschaften aus Ostasien hier ein.

Cuxhaven, 9. August. Vom Leuchtschiff „Elbe 1“ wird durch die drahtlose Telegraphie von Professor Braur und Siemens und Halske gemeldet: Schnell-Dampfer „Fürst Bismarck“ ist soeben, 6 Uhr 30 Min., hier in Sicht gekommen.

Münster i. Westf., 10. August. Die Leiche des ermordeten deutschen Gesandten in Peking Ketteler ist hier eingetroffen und im Dome vor dem Hochaltar aufgebahrt.

Deßau, 10. August. Beim Zusammenbruch eines Dachstuhles in der Röhrenfabrik Coswig wurden gestern nachmittags 20 Personen verchüttet, davon sind 4 schwer, 10 leicht verletzt.

Köln, 9. August. Der „Köln. Zeitung“ wird aus Seoul von heute gemeldet: Der französische Direktor der koreanischen Bergwerke begab

sich mit einer Expedition in das Gouvernement Seoul, um im Kreise Aussen Bodenuntersuchungen vorzunehmen. Die in den dortigen Bergwerken beschäftigten Koreaner und Japaner leisteten Widerstand und zwangen die französische Expedition zur Rückkehr nach Seoul. Am folgenden Tage begab sich die Expedition wieder nach Aussen unter dem Schutz einer starken militärischen Bedeckung.

Paris, 10. August. Der „Figaro“ meldet, daß der französische Botschafter an der Pforte vom Sultan empfangen worden und daß diese Unterredung eine Schlichtung der bestehenden diplomatischen Verwicklungen herbeiführen werde. Trotzdem liege die zweite Division des Kriegsgeschwaders zum Auslaufen bereit für den Fall eines ungünstigen Ausganges der Unterredung.

Paris, 9. August. General Succillon, der am 8. August das Kommando über die Besatzungsbrigade in China übernommen hat, meldete, daß die Generale Boryon und Bailloud mit mehreren Offizieren nach Japan abgereist sind.

Saigon, 9. August. Prinz Heinrich von Orleans ist heute nachmittag gestorben.

Dublin, 9. August. Der Herzog und die Herzogin von Connaught begeben sich heute zur Beisetzungsfeier nach Deutschland.

Caracas 9. August. Die hiesige Regierung veröffentlicht die Nachricht, daß das kolumbische Heer aus Neuc in Venezuela eingedrungen ist.

New-York, 10. August. Der Präsident des amerikanischen Arbeiterbundes hat eine Bekanntmachung erlassen, in der er die Versicherung giebt, daß der Bund der Vereinigung der Stahlarbeiter moralische und pekuniäre Unterstützung gewähren werde.

Warschau, 9. August. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute 2,88, gestern 1,82 m.

Standesamt Podgorz.

Vom 1. Juli bis 8. August sind gemeldet:

a. als geboren: 1. Uneheliche Geburt. 2. E. dem Bizefeldwebel David Ruppel-Stewten. 3. E. dem Bizefeldwebel Karl Wille-Rudal. 4. E. dem Arbeiter Gustav Heidemann-Rudal. 5. E. dem Schmiedemeister Friedrich Wob. 6. E. dem Bremser a. D. Friedrich Nowotna-Piaste. 7. E. dem Arbeiter Gottlieb Ricker-Stewten. 8. E. dem Arbeiter Johann Jost. 9. E. dem Bahnwärter August Girtle-Ballau. 10. E. dem Bräuer Carl Guffe-Ballau. 11. Sohn dem Arbeiter Gustav Gaffarich. 12. E. dem Bäckermeister Emil Gaff-Piaste. 13. E. dem Arbeiter Johann Kulla-Piaste. 14. E. dem Eigentümer Gustav Jüttlau-Stewten. 15. E. dem Lokomotivbeiszer Alexander Jozuth. 16. E. dem Arbeiter Julius Lewandowski. 17. E. Feldwebel Heinrich Bartholomei-Rudal.

b. als gestorben: 1. Bahnarbeiter Emil Gustav Brettin, 21 J. 8 M. 5 T. 2. Martha Hedwig Luise Schmidt-Piaste, 27 J. 3. Emil Hermann Scherbarich-Stewten, 2 M. 8 T. 4. Emma Auguste Jost, 10 J. 5. Stanislaw Jaremba, 8 M. 8 T. 6. Martha Marie Emilie Wuse, 7 M. 12 T. 7. Bronislawina Chelminski-Piaste, 3 M. 6 T. 8. Bahnarbeiter Michael Jenste-Stewten, 61 J. 11 M. 10 T. 9. August Albert Dobritowski-Stewten, 7 M. 28 T. 10. Charlotte Gertrud Himmelreich-Piaste, 3 M. 5 T. 11. Eise Paula Jonas, 2 J. 6 M. 7 T. 12. Erna Emma Margarethe Behrendt-Rudal, 1 J. 20 T. 13. Eduard Jantiewicz, 1 J. 26 T. 14. Max Kaminski, 2 M. 6 T. 15. Willi Ernst Erich Behrendt-Rudal, 1 J. 16 T. 16. Anna Mathilde Hedwig George-Ballau, 2 M. 10 T.

c. zu m e h e l i c h e n A n g e b o t: Keine. d. e h e l i c h v e r b u n d e n s i n d: 1. G i t t s w e i c h e n s t e l l e r G o t t l i e b K i n n e r u n d M a r t h a L o u i s e M e n a s h, b e i d e S t e w t e n. 2. B a h n a r b e i t e r E r n s t E m i l W e n d t - R u d a l u n d A n n a J u l i a n n a K a e m p f - S t e w t e n. 3. S e r g e a n t K a r l A u g u s t W i l h e l m K i r s t e i n - D i e r o d e u n d H e d w i g M a r i e K o e s n e r - P i a s t e.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

| Berlin, 10. August. | Fonds fest. | 9. August. |
|-------------------------------------------------------|-------------|------------|
| Russisch. Banknoten | 216,05 | 216,05 |
| Bahngau 8 Tage | — | 215,80 |
| Oester. Banknoten | 85,42 | 85,40 |
| Preuss. Konfols 3 pCt. | 92,10 | 92,30 |
| Preuss. Konfols 3 1/2 pCt. | 101,25 | 101,40 |
| Preuss. Konfols 3 1/2 pCt. abg. | 191,20 | 191,40 |
| Deutsche Reichsanl. 3 pCt. | 91,90 | 92,20 |
| Deutsche Reichsanl. 3 1/2 pCt. | 101,20 | 101,40 |
| Preuss. Pfdbf. 3 pCt. neu. II. | 88,99 | — |
| do. 3 1/2 pCt. do. | 98,— | 98,20 |
| Bosener Pfandbriefe 3 1/2 pCt. | 98,75 | 98,75 |
| do. 4 pCt. | 102,80 | 102,80 |
| Poln. Pfandbriefe 4 1/2 pCt. | — | — |
| Ital. 1 1/2 Anleihe O. | 26,60 | — |
| Italien. Rente 4 pCt. | 97,80 | 97,70 |
| Ruman. Rente v. 1894 4 pCt. | 78,75 | 78,75 |
| Distonto-Komm.-Antk. egl. | 173,40 | 173,70 |
| Gr. Berl. Staatsbahn-Altkn. | 193,50 | 195,— |
| Harpener Bergw.-Akt. | 152,60 | 151,50 |
| Laura-Hütte-Altkn. | 180,25 | 180,10 |
| Nordb. Kreditanstalt-Altkn. | 107,— | 106,50 |
| Thorn. Stadt-Anleihe 3 1/2 pCt. | — | — |
| Weissen: September | 167,— | 167,— |
| „ Oktober | 169,— | 168,75 |
| „ Dezember | 171,— | 171,— |
| „ loco Remport | 77 7/8 | 77 7/8 |
| Roggen: September | 142,25 | 142,25 |
| „ Oktober | 143,75 | 143,75 |
| „ Dezember | 144,75 | 144,75 |
| Spiritus: loco m. 70 M. St. | — | — |
| Weichsel-Distont 3 1/2 pCt., Lombard-Rente 4 1/2 pCt. | — | — |

Produktenmarkt.

Thorn, 9. August 1901.
Tendenz: unverändert.
Weizen: alter 170—175 Mk.
Roggen: alter 138—140 Mk.
do. neuer 142—145 Mk.
Gerste: Futterware 130—135.
Säfer: alter 140—143 Mk.
do. neuer 130.
Erbsen ohne Handel.

Die glückliche Geburt eines **stammen Knaben** zeigen hoch erfreut an **Max Hielke u. Frau Olga geb. Bader.** Küstrin, den 6. August 1901.

Bekanntmachung.

Die an Unbemittelte (Schüler, Lehrlinge, Dienstmädchen und Andere) zur Ausgabe durch die Herren Lehrer, Bezirksvorsteher, Armendeputierten gelangenden Baderarten berechtigen zur Benutzung der Weichselfähre gegen Zahlung von 2 Pfennig für Hin- und Rückfahrt nur in dem Falle der sich zeitlich anschließenden Benutzung der Dill'schen Baderanstalt.

Nur für diesen Zweck dürfen sie verabfolgt und benutzt werden. Die Strafe des Betruges kann sogar bei anderweitiger Benutzung unter Umständen eintreten wie in dem vorgenannten Falle, daß ein Geschäftsinhaber die Baderarten durch Lehrlinge lediglich zur Verbilligung von Geschäftsgängen benutzen läßt. Um Mitteilung dieses bei Ausgabe der Karten wird ersucht.

Thorn, den 13. Juni 1901.
Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 13. d. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich an dem hiesigen königl. Landgericht

1 Plüschgarnitur, Tische, Stühle, diverse Küchen- und Wirtschaftsgegenstände u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Thorn, den 10. August 1901.
Krienke, Gerichtsvollzieher fr. A.

Strebs. junger Mann,

militärfrei, gestützt auf gute Zeugnisse sucht p. 1. Oktober in einer größeren Provinzialstadt in einem erstklassigen Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft als Verkäufer und Lagerist **passendes Engagement.** Offerten unter „Strebsam“ an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Vertreter-Gesuch.

Herr, welcher sich zum Verkauf für unsere Fabrikate eignet und bei Baumeistern gut eingeführt ist, wird gesucht. **Kunstgewerbliches Institut für Glasdekoration und Glasmalerei Georg Brueckner G. m. b. H.** Berlin S. W., Wilhelmstraße 133.

Bankredit, Wechseldiskont, Betriebs- und Hypotheken-Kapital etc. streng diskret in jeder Höhe.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Garbenband Hackband Gruteleinen

offeriert billigt **Bernhard Leisers Seilerei,** Heiligegeiststraße 16.

Echt Emmenthaler Schweizerkäse

frische Sendung. **J. G. Adolph.**

20 Kisten à 2 Zentner Prima Kronsbeeren

(Preißelbeeren) empfiehlt und nimmt jetzt schon Bestellungen entgegen **P. Begdon,** Neustädt. Markt.

Eine große Sendung Schwed. Gebirgs-Preisselbeeren

trifft ein. Bestellungen erbitet rechtzeitig **A. Cohn's Ww.,** Schillerstraße 3.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsaft, wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Westpr. Dr. J. Schlimann.**

Die Restbestände im Adolph Granowski'schen, noch sehr reichhaltigen **Glas-, Porzellan- und Lampenlager** werden zu weiter herabgesetzten Preisen ausverkauft. **Gustav Fehlaue, Konkursverwalter.**

Telephon Nr. 2 **Ostseebad Neukuhren.** Telephon Nr. 2. **Strandhotel und Strandhallen.** Haus I. Ranges: 80 Salons und große Logir-Zimmer mit 180 Betten, romantische Lage unmittelbar am See u. am Walde. Vereinen u. Touristen besonders empfohlen. Bahnverbindung Königsberg i. Pr.—Neukuhren und Cranz-Neukuhren. **Die Direktion.**

Dr. Fernest'sche Lebens-Essenz.

Bestandteile: Man digeriere 100 Liter 30% Spiritus mit 3,6 Ko. Rhubarber, 1,5 Ko. Zitwerwurzel, 2,8 Ko. Enzian, 250 gr Ammoniakgummi, 250 gr Lärchenchwamm, 1,250 Ko. Sagarabarinde, 2,8 Ko. Theriac ohne Opium, 1 Ko. Aloe 14 Tg. lang, presse aus u. filtriere.

Flaschen, die auf der roten Umhüllung nicht obige beiden Schutzmarken tragen, sind nicht die echten, seit langen Jahren bekannt und berühmten Präparate der Firma C. Fick in Colberg, man weise solche Nachahmungen entschieden zurück.
Preis pro Flasche Mk. 0,50, 1,00, 1,50 u. 3,00.

Feinstes Tafelobst! Äpfel, Birnen, sowie Pflaumen empfiehlt **Restaurant Wieses Kämpfe.**

Paul Seibicke, Baderstrasse 22. Kaffir-Gebäck! ff. Zwieback! Tafel-Gebäck! Kaffeekuchen!

Arnica-Haaröl ist das wirksamste und unschädlichste Hausmittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. bei **A. Koczwar** u. **Paul Weber.**

Jagdgewehre Schusswaffen all. Art lief. in unerreicht. Qualität u. Schussleistung am reellsten **E. Steigleder, BERLIN** Dorotheenstr. 60. Preisl. üb. Waif., Jagd-, Schützengeräte, Munition b. Angabe d. Ztg. grat. u. franco.

25 000 Pracht-Betten wurden versandt Ober-, Unterbett und Kissen zus. 12 1/2, Hotelbetten 17 1/2, herrsch. Betten 22 1/2 Mk. Preisliste gratis. Rückpass. z. Geld retour. **A. Kirschberg, Leipzig 36.**

Trock. Kiefern-Kleinholz unter Schuppen lagernd, der Meter 4teilig geschnitten, liefert frei Haus **A. Ferrari, Holzpl. a. d. Weichsel.**

Tapeten neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei **L. Zahn,** Tapeten-Versand-Geschäft, **Coppernicusstrasse No. 39.** Telephon No. 268.

Hängematten **Bernhard Leisers Seilerei.**

Essigsprit Rheinweinessig Bieressig empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen. **S. Silberstein.**

Walter Brust, THORN Fahrrad-Handlung Reparatur-Werkstatt Lehr-Institut.

Corsetts in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen bei **S. Landsberger,** Heiligegeiststraße 18.

Nähmaschinen! Hocharmige für 50 Mk. frei Haus, Unterricht u. 3jähr. Garant. **Köhler-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Köhler's V.S.,** vor- u. rückw. nähend, zu den billigsten Preisen. **S. Landsberger,** Heiligegeiststraße 15. Teilzahlungen monatlich von 6 Mark an. Reparaturen sauber und billig.

Für Zahnleidende. **Klara Kühnast, D.D.S.** Elisabethstraße 7. **Goldfüllungen. * * * Künstliche Gebisse.** Schnelle Hilfe in Frauenleiden Frau Melicke, Naturärztin nicht approb. Berlin, Lindenstr. 111.

Als Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Johanna Pawlewicz, Tuchmacherstr. 24, II rechts.**

Neueste Genres. Sauberste Ausführung. **Thorner Schirmfabrik** Brücken-Breitestr.-Ecke.

Billigste Preise. Größte Auswahl. Ausverkauf diesjähriger **Sonnenschirme.** Größte Auswahl in Fächern. Reparaturen von Schirmen, Stöcken und Fächern, sowie Bezügen von Sonnen- und Regenschirmen. **Pianos,** kreuzsait, v. 380 M. an. Ohne Anzahl. 15 M. mon. Franco 4wöch. Probessend. **M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.**

Zacherlin Unerreichter „Insekten-Töter“ „Kaufe aber nur in Flaschen“ und „Überall dort, wo Zacherlin-Platate aushängen.“

Hohle Zähne erhält man dauernd in gutem, brauchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombieren mit Künzels Zahnlitt. Flasche à 50 Pf. bei **A. Koczwar.**

Keinen Bruch mehr! 2000 Mark Belohnung demjenigen, welcher beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder — im Jahre 1901 mit 3 goldenen Medaillen und 3 höchsten Auszeichnungen „Kreuz von Verdienste“ bekrönt, nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Auf Anfrage Broschüre mit hundert Dankschreiben gratis und franko durch das Pharmaceutische Bureau **Valkenberg Holland Nr. 26.** Da Ausland — Doppelporto. **Ernst Muff, Drogerie, Osnabrück Nr. 26.**

Sämtliche Haararbeiten für Damen und Herren werden in kürzester Zeit sauber u. billig angefertigt bei **Oskar Smolbocki, Friseur, Brückenstraße Nr. 29.**

Photographisches Atelier **Kruse & Carstensen** Schloßstraße 14, vis-a-vis dem Schützenhause. **Eine herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, ist per 1. Oktober zu vermieten. **M. Chlebowski.**

Wilhelmsplatz 6 schöne Parterrewohnung, 4 Zimmer, Badezimmer etc. per 1. Oktober zu vermieten. **August Glogau.**

Die bisher von Herrn Zahnarzt **Dr. Birkenhal** innegehabte **Wohnung** Breitestraße 51, I Etage, ist per sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Herrmann Seelig, Thorn, Breitestraße.**

Herrschaftl. Wohnung in der dritten Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten. **A. Glückmann Kallaki, Breitestraße 18.**

Herrschaftliche Wohnung I. Etage, Brückenstraße 11, 7 Zimmer mit allem Zubehör zum 1./10. zu vermieten. **Max Pünchera.**

In unserem Hause Breitestraße 37 ist eine **Wohnung** in der II. Etage, bestehend aus sechs Zimmern, Balkon, Badezimmer etc. vom 1. Oktober d. Js. zu vermieten. **C. B. Dietrich & Sohn.**

In der Gärtnerei **Mocker** Wilhelmsstraße 7 (Leibnizstr. Thorn) ist die **Parterre-Wohnung** 4 Zimmer zu vermieten. Näheres Brückenstraße 5/7, I.

Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Oktober 1901 zu vermieten. **Soppart, Baderstraße 17, I.**

Durch Verletzung des Herrn Oberst leutnant Rafalski ist die **Wohnung,** Stall für 2 Pferde, zu vermieten **Tuchmacherstraße 2.**

Wohnung renovirt, 5. Etage, 5 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör **Gerkenstr. 16** sofort zu verm. **Gude, Gerechtestr. 9.**

5 Zimmer, Kab., Entree, Küche u. Zubehör I. Etage Culmerstr. 11 vom 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei **A. Günther, Klosterstraße 4.**

Die **I. Etage und 1 Laden** in meinem neuerbauten Hause, sowie die **I. Etage** im Echausse sind zu vermieten. **Herrmann Dann.**

Bromb. Vorstadt sind Wohnungen v. Stube u. Kab. z. 1. Oktbr. bill. zu verm. Näheres **Melkenstr. 137, II.**

Melkenstr. 137, II ist eine Wohn. von 2 Zim., Kab. u. Zub. bill. zu verm.

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten **Modor, Bergstraße 43.**

Wohnung Erdgesch. Schulstraße 10/12, sechs Zimmer nebst Zubehör und Pferdebox, bisher von Herrn Hauptmann **Hildenbrandt** bewohnt, ist von sofort oder später zu vermieten. **Soppart, Baderstr. 17, I.**

Zu vermieten in dem neu erbauten Gebäude Baderstraße 9 **5 Wohnungen** von je 5 Zimmern, Entree, Badezimmer, Küche, Balkon und Zubehör, **1 Hinterwohnung** 3 Zimmer, Küche und Zubehör, **1 Laden** nebst 1 oder 2 Stuben, **Geschäftskellerräume,** sowie **1 Komfortstube.** Zu erfragen **Baderstraße 7.**

1 Wohnung zu verm. Brückenstr. 22.

Jakobsstr. 15 4 Zim., Kabinet, Entree u. Zub. in II. Etage, seit 16 Jahren von Prof. Dr. Hirsch bewohnt, vom 1. Oktober für 650 Mk. zu verm. Ev. noch fünftes Zim. in III. Etage. Näheres eine Treppe.

Elisabethstraße 5. Die erste Etage ist sofort zu vermieten. **A. Wiese.**

Kleine Wohnungen zu vermieten **Neustädt. Markt 12.** **Eine Wohnung** v. 3 Zim., Entree nebst Zubehör v. sojl. oder 1. Oktober zu verm. **Jakobsstraße 9.**

2 Mittelwohnungen zu vermieten **Coppernicusstr. 24.** Dasselbst sind 4 blühende Oleander zu verkaufen.

Allen Freunden unseres Vereins, welche uns bei Abhaltung unseres Bazar mit Rat und That unterstützt haben, insbesondere Herrn Klemp-Wiener Café für unentgeltliche Hergabe seines Gartens, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Der Reinertrag beläuft sich auf ca. 765 Mark.

Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins **Modor.** **Thorner Liedertafel.** Dienstag, den 13. August, abends 8 1/2 Uhr **Hauptversammlung.** Der Vorstand.

Vereinigung alter Burschenschaftler Montag, den 12. August cr. 8 c. t. im **Artushofe.**

Jeden Sonntag: **Extrazug** nach **Ottloschin.** Abfahrt: Thorn Stadt 3.00 Uhr, Thorn Hauptbahnhof 3.19, Rückfahrt von Ottloschin 8.30 **Hans de Comin.**

Auf nach Czernowitz in die Sommerfrische. Sonntag, den 11. August cr. **Dampferfahrt** mit „**Prinz Wilhelm**“. Abfahrt vom finstern Thor. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Zu zahlreichen Besuch ladet freundlich ein **Mondrzejewski.**

Gurske. Sonntag, 11. August, v. 4 Uhr ab: **Großes Preissegeln,** wozu ergebenst einladet **Sodtke.**

Viktoria-Garten. Heute Sonntag: **Baffeln u. Apfelfuchen** zum Kaffee.

Restaurant zum Pilsner. Baderstraße 28. Täglich große **Krebse Spec. Krebsuppe und Krebsschwänze** in Dill.

Sommerfrische Bad Czernowitz Dampfer- u. Bahnverbindung. Bewährte Soolbäder. Angenehme und zwanglose Pension bei solider Berechnung. Schattige Gänge mit Fernsicht, freundliche Zimmer und aufmerksame Bedienung. Zur Zeit sind einige Zimmer mietsfrei. Es ladet höflichst ein **Modrzejewski, Czernowitz.**

Kl. Wohnung Strobandsstr. 12. zu vermieten

Speicher mit großem **Parterre-Lagerraum** ist Baderstraße 8 zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **N. Levy, Brückenstraße.**

Eine Hofwohnung, 3 große Zimmer nebst allem Zubehör vom 1/10. zu vermieten. Zu erfragen **Brückenstraße 14, I**

Der im Hause **Seglerstraße 31** in guter Geschäftslage befindliche **Laden** (z. Bt. von Herrn Blumenthal bewohnt) ist vom 1. Oktober cr. an zu vermieten. Näheres **Neustädtischer Markt 3.**

Culmerstraße 4, 1 Laden, anstoßend 3 Zimmer und Küche vom 1. Oktober zu verm.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Mauerstr. 36, pt.**